



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CC. Schenk Otto zu Teupitz läßt dem Kurfürsten sein Lehen an Teupitz auf,
im Jahre 1535.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

illius derogatione quatenus opus sit, Et quod obstantie beneficiales creature etiam quod dictum monasterium forsitan non vacet nec vacare possit vel illius verus et ultimus vacationis modus etiam si ex eo quevis generalis reservatio etiam in corpore iuris clausa resultet habeatur pro expresso seu in toto vel in parte in litteris et dispositione vel conditionaliter exprimi possint in litteris Et cum clausula quacunque generalem reservationem inportantibus ex quavis causa in litteris etiam dispositivae vel conditionaliter exprimendo Et de unione predicta monasterii sancte marie cum membris et bonis huiusmodi ac aliis predictis ac Commenda perpetuis latissime extendendis pro Creatura ut successoribus ut supra perpetuo Et cum derogatione regule de unione committendis ad partes vocatis et vocandis etc. etiam valore exprimendis etc. latissime extendendis Et de concessione, privilegiis, conditionibus deuotis et indultis predictis latissime extendendis Et cum suppressione et extinctione ac prepositure et archidiaconatus huiusmodi Et cum dispensatione oportuna de obtinendo et retinendo dictum monasterium cum membris, juribus, bonis et aliis predictis pro dicta Creatura et successoribus predictis ut supra latissime extendendis Et cum derogatione constitutionum et consuetudinum, statutorum, privilegiorum, indultorum et aliorum predictorum ut supra etc. latissime extendendorum Et cum derogatione regule de non tollendo jus questum etc. Et quod littere in forma unionis perpetue ex causis predictis nove aut simplicis provisionis aut commende perpetue pro Creatura et successoribus predictis ac in forma juris si dictum monasterium cum membris et aliis predictis ex premillis aut alias quouismodo vacauerit et vacet, quod eius collatio ad sedem apostolicam deuoluta sit aut gratiose surrogationis etiam quoad possessionem g si nulli si alteri perinde vel etiam validiori aut alia utiliori via prout Creature melius videbitur expedire possint. Et quod premissorum omnium et singulorum litterarum omnium rogationum, unionum, incorporationum etc. fructus etc. augendo vel minuendo usque ad verum valorem regula contraria non obstante omniumque aliorum et singulorum premissorum circa premissa necessaria exprimendorum maior et verior specificatio fieri possit in litteris, que simul ad partem expediri possint. —

Hier bricht das sehr wortreiche Schriftstück ab. Es scheint im Zusammenhange zu stehen zu der Erklärung des Kurfürsten Joachim vom 24. Juni 1534 Cod. I, X, 89 und ist daher wohl in dies Jahr zu setzen. Aus dem Copiaro No. 32 Seiten p. 27 im Königl. Prov.-Archiv zu Magdeburg.

CC. Schenk Otto zu Teupitz läßt dem Kurfürsten sein Lehen an Teupitz auf, im Jahre 1535.

Durchlauchtigster, Hochgeborner khurfürst, Ewer kurfürstl. gnaden seint meine schuldige gehorsam dienst undertheniglich zuvor bereyt, gnedigster khurfürst vnd Herre. Nachdeme Ewer kurfürstl. gnaden verordente vorwanten bevelich zulaßung, dieselben sein nemlich Ditrich von Flanse vnd George von tzschirn, zwischen der Edlen vnd wolgeborenen Frawen, frawe katherinen schencken von Lantzberg, geborne von Biberstein vnd Iren sonen, Herrn Cristoff vnd Hern Hansen Schencken, hern Heinrichen schencken seligen, meinen Lieben Brudern sone, meine freuntliche vettern, Auch fraw vnd Hern zum teuptzk, einen gefelgen scheid vnd vortragk zwischen Inen vnd mir aufgericht, welcher Ewer kurfürstl. gnaden

Confirmirt vnd bestetiget under anderm mitbrenget, das ich in meinem theil vnd gerechtikeit an teuptzk mit bestellung der leutte, eidspflicht, anweisung, auch durch schriftliche auffassung vnd lehens bittung vormoge des vortrags bey Ewer kurfürstl. gnaden sachen abtreten, anweisen, Einreumen vnd auffassen sal, demselben ich dan, wie es betedingt vnd abegeredet, nachgefatzet vnd folge gethan, dieweil Ich aber alters vnd schwacheit halben zu Ewer kurfürstl. gnaden die lehen aufzulassen zu reyllen unvormogens bin vnd doch der vortragk solchs schriftlich zu thun zulest, zu dem haben Ewer kurfürstl. gnaden solchen vortragk zu fordern helffen, den gefrengen vnd vhesten Otte von thumen, an stadt ditrichen flansse, neben georgen von Tzschirn zu solchem beschlies vnd auffassung heraus gen teuptzk geschicket, demselben von thumen Ich dan von wegen Ewer kurfürstl. gnaden soliche meine lehen vnd gerechtikeit an teuptzk aufgelassen habe, Ine das auch hiemit vnd In crafft dits Brives depklich vnd wie das am freuntlichen gescheen mag, vorzchnet, Auch aller meiner Lehen vnd gerechtikeit, an meinem vetterlichen theil, die teuptzk, sovil mir die allenthalben In meinem theil kommen, gefallen vnd zufluet, gar nichts ausgeschlossen vnd behalte mir darinne weiter nichts vor, den allein was vorgedachter vortragk vormag vnd mitbringet, mit undertheniger bit, dieselben auffassung, so ich von theumen gethan, gnediglich von Im anzunehmen, meiner lieben frawe Schwester, Iren shonnen vorgemelth, meinen freuntlichen vettern ader Iren vormunden, nach vormoge der alten, meiner lieben bruder seliger vnd meiner vortrage, so zuvor auch confirmirt vnd bestetiget, gnediglich zu reichen vnd zu verleihen vnd mich meins vormogens selbst zu erscheinen Entschuldig nhemem, das bin ich umb Hochberumpten Ewer kurfürstl. gnaden Als meinen gnedigsten Hern vndertheniger gehorsams zu vordienen bereyt. Zu wazer Urkunth, stett, vheste vnd vnvorbruchlicher haltung hab ich, Otte schenck, Her von landsperg vnd teuptzk, mein angeborn Infigel wissentlichen zu ende hirauff drucken lassen, Geschrieben vnd gescheen Im funfzehnhundert vnd funf vnd dreyssigsten Jar.

Nach einer alten Copie.

CCI. Kurfürst Joachim erläßt der Stadt Rathenow Mühlpächte und gestattet ihr einen Deichselzoll, am 6. Mai 1538.

Wir Joachim — als etwa vnser Gnädiger vnd freuntlicher lieber herr vnd Vater, Marggraf Joachim, Churfürst etc., seel. vnd loblicher Gedächtnis, seiner lieben Möllen zu Rathenow, vnsern lieben Getreuen Burgermeistern vnd Rathmannen vnser Stadt Rathenow, auf einen Vertrag zugestellt, darvon sie seiner Liebe jährlich zwanzig Gulden vnd dreissig Wispel Korn, halb Rocken vnd halb Gersten zu geben versprochen, daß wir auf ihr fleißig unterthänig Erfuchen ihnen die Zwanzig Gulden vor vns vnd vnsern Erben nachgelassen haben vnd thun das hiermit in Krafft dieses Brieffes, doch der Verschreibung vnd dem Vertrag in allen andern articulen unschädlich. Auch haben wir Ihn aus Gnaden einen dissel Pfenningk gegeben vnd vergonnt von allen ungeprivilegirten Städten zu nehmen, vnd vergonnen ihnen solche in Krafft dieses Brieffes. Zu Urkundt mit vnsern anhangenden Insigel besiegelt vnd Geben zu Tangermünde, Sonn-